

**Predigt
für den Jahresschluss-Gottesdienst
IN St. Anton, 31.12.2018**

Fange nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen.

Ez 34,11-16 – Lk 2,36-40

* *Fange nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen.*

Dieses Zitat stammt von Marcus Tullius Cicero. Er lebte im 1. Jahrhundert vor Christus in Rom und war ein berühmter Politiker und Redner, Philosoph und Schriftsteller.

Fange nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen.

Eine interessante Empfehlung ist das, die, wie ich meine, sehr gut zum Jahreswechsel passt; da reflektieren ja viele Menschen das zu Ende gehende Jahr und überlegen, wie es für sie gewesen ist.

Zugleich richten sie ihre Gedanken in das neue Jahr und verknüpfen damit ihre Wünsche, Erwartungen und Hoffnungen. Sie, liebe Schwestern und Brüder, und ich, wir tun beides – also zurück- und vorausblicken – in diesem Gottesdienst. Darin verbinden wir uns mit Gott: Wir danken ihm für alles Schöne, das das Jahr 2018 für uns gebracht hat, vielleicht auch für so manche überstandene und gemeisterte Herausforderung; all das, was unvollkommen oder un-

geklärt oder leidvoll geblieben ist, legen wir in Gottes Hand mit der Bitte, Gott möge sich all dessen annehmen, was unsere Kraft übersteigt. Für das neue Jahr, von dem wir – im Gegensatz zu Gott – noch keine Ahnung haben, was es uns bringen wird, bitten wir Gott um seinen Segen. Wir vergewissern uns damit seiner Wegbegleitung und vertrauen darauf, dass er mit seiner grenzenlosen Macht und Liebe für uns sorgt in guten wie in schweren Zeiten. Sowohl beim Rückblick als auch beim Ausblick stellen wir uns in Gottes Gegenwart. Gott selbst hilft uns dabei, dass wir nie anfangen aufzuhören – und nie aufhören anzufangen.

* *Fange nie an aufzuhören.*

Dieser erste Teil des Zitates von Cicero mahnt uns, nie aufzugeben. Wir sollen nie an den Punkt gelangen, an dem wir sagen müssten: Jetzt ist alles aus! Das Leben hat keinen Sinn mehr! Es gibt keine Zukunft für mich!

Fange nie an aufzuhören – meine nie, das Beste deines Lebens liege bereits hinter dir und es käme nichts Lebens- oder Erlebenswertes mehr.

Wenn wir, liebe Schwestern und Brüder, heute ein Kalenderjahr beenden, ist das kein Aufhören in Ciceros Sinn. Denn wir behaupten ja eben nicht, dass mit dem 31. Dezember 2018 für uns alles zu Ende wäre – ganz im Gegenteil: Wir schreiben das Jahr 2018 nicht einfach ab als etwas, das vergangen ist, sondern wir nehmen daraus

einen reichen Schatz an Erlebtem mit. Das Jahr 2018 ist keines zum Vergessen, sondern eines, um sich daran zu erinnern – wie schon die Jahre vorher, die wir erleben durften. Wir erinnern uns an das, was war, um Lebenserfahrung und Lebensweisheit daraus zu gewinnen für unsere Gegenwart und Zukunft.

- * Für unsere Gegenwart und Zukunft ist auch der zweite Teil des Zitates von Cicero hilfreich:

Höre nie auf anzufangen.

Höre nie auf zu lernen.

Höre nie auf, neugierig auf das Leben und die Menschen zu sein.

Höre nie auf, Träume zu haben.

Höre nie auf, an das Gute im Menschen zu glauben.

Höre nie auf, jeden neuen Tag als Geschenk zu begreifen.

Höre nie auf zu hoffen.

Höre nie auf zu lieben.

Es sind gerade unsere Erfahrungen aus der Vergangenheit, liebe Schwestern und Brüder, die uns ermutigen: Höre nie auf anzufangen! Jeder Tag des Jahres 2019, der uns geschenkt wird, ist ein neuer Anfang – eine neue Möglichkeit, als Menschen menschlich zu leben.

- * *Fange nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen.*

Die Bibeltexte dieses Gottesdienstes bestärken uns darin.

Die Lesung hat uns Gott als guten Hirten vorgestellt, der in seiner Fürsorge für uns Menschen niemals aufhört, der immer an uns glaubt, der uns eine Zukunft gibt – und zwar eine gute. Zugleich ist Gott als guter Hirt immer bereit, mit uns neu anzufangen, wenn wir uns mal verlaufen sollten, wenn also etwas schiefgegangen ist in unserem Leben. Gott verzeiht uns unsere Nachlässigkeiten und Fehler, wenn wir ihn nur darum bitten. Und dann können wir selbst wieder neu damit anfangen, nach Gottes Willen zu leben.

Die Prophetin Hanna, die uns im Evangelium begegnet ist, hat zeit ihres langen Lebens nie angefangen, mit dem Vertrauen auf Gott aufzuhören. Hanna hat trotz mancher Widrigkeit in ihrer Biographie an Gott festgehalten. Und als sie im Jerusalemer Tempel dem neugeborenen Jesuskind begegnet, erkennt sie: Dieser Jesus ist Gottes Neuanfang mit der Menschheit! Gott hat sein Versprechen eingelöst, dass er nie damit aufhört, bei den Menschen zu sein, und jetzt beginnt er eine ganz neue Nähe zu ihnen, indem er selbst Mensch wird.

- * Liebe Schwestern und Brüder, gönnen wir uns ein paar Minuten des Nachsinnens, begleitet von Orgelmusik, um hier, in Gottes Gegenwart, auf das zu Ende gehende Jahr zurückzublicken und auf das neue Jahr auszuschauen. Überlegen wir dabei, was es ganz persönlich für uns bedeutet, wenn uns empfohlen wird: *Fange nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen.*